

28. Juni 2011

Active Defence System ADS auf Fuchs in Erprobung

Rheinmetall und ADS GmbH stellen in Lohmar innovative Schutztechnologie für Einsatzfahrzeuge vor

Das neuentwickelte abstandsaktive Active Defence System (ADS) wird derzeit bei der Bundeswehr einer intensiven Erprobung unterzogen und hat jetzt Fahrerprobungen bei der WTD 41 in Trier erfolgreich abgeschlossen. Um die Funktionsweise des Systems umfassend zu analysieren, wurde ADS testweise in einen Transportpanzer Fuchs integriert. Das Active Defence System ist darauf ausgelegt, praktisch allen gängigen Militärfahrzeugen – nicht nur der Bundeswehr – einen erheblich verbesserten Schutz vor einsatzbedingten Bedrohungen zu geben.

Das ADS gehört einer neuen Generation abstandsaktiver Schutztechnologien an. Es ist das weltweit modernste und leistungsfähigste System zum Schutz von Militärfahrzeugen aller Gewichtsklassen vor Bedrohungen im Einsatz, vor allem durch Panzerabwehrhandwaffen und Lenkflugkörper sowie bestimmte improvisierte Sprengladungen (IEDs: Improvised Explosive Devices).

ADS arbeitet nach dem so genannten Hard-Kill-Prinzip und ist weltweit das einzige Schutzsystem, das Angriffe aus dem nächsten Umfeld des Fahrzeugs – im Radius von circa 10 – 15 Metern – noch abwehren kann. Die Sensorik detektiert eine anfliegende Bedrohung, etwa einen Hohlladungsgefechtkopf oder einen Panzerabwehrlenkflugkörper, im Nahbereich des Fahrzeugs. Das System aktiviert dann blitzschnell – im Mikrosekundenbereich – einen Schutzsektor und wirkt mit gerichteter Energie, die das Objekt unmittelbar vor Erreichen des Ziels zerstört. Aufgrund seiner Wirkrichtung gegen den Boden ist ADS das einzige hochwirksame Nahbereichsschutzsystem, das Kollateralschäden auf den Bereich um das Fahrzeug herum minimiert.

Die jetzt von Rheinmetall und der ADS GmbH durchgeführte Integration des ADS-Systems in einen Fuchs belegt, dass sich selbst ältere, bewährte Fahrzeuge weiter an heutige Einsatzszenarien anpassen lassen. Vor rund dreißig Jahren in die deutschen Streitkräfte eingeführt, hat Rheinmetall das Schutzniveau und den Einsatzwert des zuverlässigen und robusten dreiachsigen Radpanzers durch Einrüsten einer Modulare Schutzausstattung (MSA), eines verstärkten Fahrwerks oder Splitterkegel-reduzierender Innenverkleidungen stetig verbessert. Die modernste Version Fuchs 1A8 verfügt zusätzlich über einen schweren Minen- und IED-Schutz, zu dem schwere Schutzelemente, Minenschutzsitze zur Entkoppelung vom Wannenboden, textile Waffenbehälter sowie Netze zur Sicherung aller wandbefestigten Komponenten gehören. Mit ADS ist nun erstmals eine Technologie verfügbar, die Fahrzeugen wie dem Fuchs einen aktiven Schutz gegen Panzerabwehrwaffen geben kann.

Die ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH – die Rheinmetall AG aus Düsseldorf hält als Mehrheitsgesellschafter 74 Prozent der Anteile, die übrigen hält die IBD GmbH, Lohmar – hat unterdessen einen ersten Serienauftrag unter Vertrag genommen.

Auch weitere Armeen aus dem NATO-Raum zeigen aktuell großes Interesse an der ADS-Technologie. Experten siedeln die Zahl militärischer Fahrzeuge, die die Nachrüstung solcher aktiven Schutzsysteme zum Schutz vor einsatzbedingten Bedrohungen benötigen, weltweit im fünfstelligen Bereich an.

Die umfassende Schutzkompetenz Rheinmetalls

Erst im Verbund von geeigneten aktiven und passiven Schutzlösungen sowie so genannten Soft-Kill-Systemen lässt sich heute für Militärfahrzeuge ein Sicherheitsniveau erreichen, wie es ein angemessener Schutz der Besatzung vor aktuellen Bedrohungen im Einsatz erfordert.

Daher hat Rheinmetall sein technologisches Portfolio Schritt für Schritt ausgebaut und durch Akquisitionen entsprechend komplettiert. Mit den Aktivitäten der Gesellschaften Rheinmetall Chempro GmbH, Rheinmetall Verseidag Ballistic Protection GmbH und der ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH verfügt der Konzern über ein einzigartiges Kompetenzspektrum bei anspruchsvollen Schutztechnologien.

Schutz nach dem „Zwiebelprinzip“

Rheinmetalls umfassendes Schutzkonzept basiert auf einem mehrstufigen Ansatz. Dabei stellt das ADS – sozusagen als äußerste Abwehrlinie – bei der Verteidigung eines Objekts eine besonders leistungsstarke und innovative Lösung dar, da sie die Bedrohung bereits vor Erreichen des Ziels bekämpft.

Ergänzend dazu sind in einer zweiten Verteidigungslinie passive Lösungen unverzichtbar, wie z.B. Schutzplatten aus gepanzerten Kompositmaterialien oder auch aus keramischen Stoffen. Hier treibt Rheinmetall zukunftsweisende Neuentwicklungen voran und bietet den militärischen Kunden komplette Schutzlösungen aus einer Hand, z.B. ballistisch geschützte Fahrzeuggablen für Logistik-Fahrzeuge und LKWs.

Abgerundet wird das Schutzkonzept durch leistungsfähige "Soft-Kill"-Lösungen, die Rheinmetall für Landfahrzeuge ebenso wie für Flugzeuge, Helikopter und Schiffe anbietet. Nebelschutzsysteme wie "Rosy" machen Fahrzeuge im Bedrohungsfall für den Gegner unsichtbar, und Marineabwehrsysteme des Typs MASS von Rheinmetall haben mittlerweile weltweit Standards gesetzt. Das Täuschkörper-system MASS gibt gegnerischen Raketen Scheinziele vor und lenkt die Geschosse zuverlässig von ihrem eigentlichen Ziel ab.

Für weitere Informationen:

Oliver Hoffmann

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Rheinmetall AG

Tel.: +49-(0)211-473 4748

oliver.hoffmann@rheinmetall.com